

Museale Reichtümer des Jülicher Landes locken Gäste

Von der Zitadelle Jülich über die Landsynagoge Rödingen, das Bergbaumuseum Aldenhoven bis zur Glaskunst in Linnich

Jülicher Land. Über wie viele museale Reichtümer das Jülicher Land verfügt, offenbarte sich den vielen Tagestouristen durch museumspädagogische Führungen, Vorträge, Workshops und begleitende Konzerte einmal mehr am Sonntag beim Internationalen Museumstag. Die Eröffnung der Ausstellung „Fahndung nach AVGVSTVS“ war Mittelpunkt im Jülicher Museum Zitadelle, das sich in euregionaler Zusammenarbeit auf die „Suche nach den Wurzeln der Euregio“ be gibt. Ziel ist die Klärung der Frage: „Sind wir so alt wie Weihnachten?“ Oder sogar älter?

Die hebräische Sprache und ihre Geschichte „von biblischen Zeiten in die Moderne“ war Hauptthema



Am Internationalen Museumstag gestern eröffnete Marcell Perse im Museum Zitadelle Jülich die Ausstellung „Fahndung nach AVGVSTVS“.

Foto: Jagodzinska

im „LVR-Kulturhaus Landsynagoge“ in Rödingen. Durch Filme und Führungen des „Bergmännischen Traditionsvereins“ erlebten die Gäste im Aldenhovener Bergbaumuseum „Glück Auf“ hautnah die alten Zeiten des Stein- und Braunkohleabbaus. Über 30000 Bergleute standen in Aldenhoven in Lohn und Arbeit, bis 1992 die letzte Zeche geschlossen wurde. Eine Vorführung zur Technik der Bleiverglasung durch den Glaskünstler Michael Scheu und erstmalig ein Glasflohmärkte würzten das Tagesprogramm im Glasmalei-Museum Linnich.

Einen ausführlichen Bericht zum Museumstag lesen Sie in unserer Dienstagsausgabe. (ptj)